Telegraphische Nachrichten.

Karlsruhe, 10. März. Nach einer Mittheilung der „Karlsruher Zeitung" wurde der Kronprinz von Schweden am 10. von der großherzoglich-badischen Familie zum Besuche erwartet.

Brüssel, 10. März. In der heutigen Sitzung der Repräsentantenkammer wurde der Deputirte Woeste wegen einer einen Angriff auf die Disciplin der Armee enthaltenden Aeußerung vom Präsidenten Guillery aufgefordert, die gedachte Aeußerung zurückzunehmen. Woeste kam dieser Aufforderung nach und nahm seine Aeußerung zurück; der Präsident Guillery erachtete den Zwischenfall damit für erledigt. Der Minister des Auswärtigen Frère-Orban beantragte indeß — unter dem Beifall der Kammermajorität — für Woeste einen Ordnungsruf. Der Präsident Guillery weigerte sich, diesen Antrag zur Abstimmung zu bringen und legte sein Präsidentenamt nieder.

London, 10. März. |Unterhaus.| Unterstaatssecretär Dilke erklärte: Die jüngst in einem Buche aufgestellte Behauptung, daß Rußland in einem geheimen Vertrage vom 31. Mai 1878 sich feierlich anheischig gemacht habe, die russische Grenze in Klein-Asien nicht auszudehnen, sei ungenau, ohne Zustimmung beider Theile könne er aber seiner Antwort vom 28. Mai v. J. über die vertraulichen Communicationen zwischen dem früheren englischen Cabinet und der russischen Regierung nichts hinzufügen. Bezüglich der Ensida-Frage sei ihm nur durch die Behauptung des Anwaltes Levy's bekannt, daß dieselbe dem Scheik ul Islam unterbreitet worden sei. — Gladstone theilte mit, das wegen des Textes der zur pariser Münzconferenz eingegangenen Einladung eine Schwierigkeit entstanden sei. Die Einladung scheine die im Voraus entschiedene Conclusion der Einführung der Doppelwährung zu enthalten. Die Regierung könne eine derartige vorausgesetzte Conclusion nicht annehmen, würde aber gern an der Conferenz theilnehmen, wenn dies geschehen könne, ohne Mißverständniß über ihre Absichten zu erregen. Was die Verhandlungen mit den Boeren anbelange, so habe die Regierung darein gewilligt, daß General Wood, wenn nöthig, einer Verlängerung der Waffenruhe zustimme; über das Resultat der jetzt mit den Boeren stattfindenden Communicationen könne er mit Sicherheit nichts vorhersagen, die Regierung sei aber eingedenk der von ihr zu wahrenden Interessen. — Lord Hartington erklärt auf eine Anfrage Onslow's, nachdem Gladstone am Dienstag die Frage betreffs Kandahars beantwortet, es sei ein Telegramm der indischen Regierung eingetroffen, wonach die Vorbereitungen zur Räumung Kandahars bereits begonnen hätten. — Der Unterstaatssecretär im Departement der Colonien, Grant-Duff, antwortet auf eine Anfrage, die Lage der Dinge an der Goldküste werde als noch nicht vollständig befriedigend angesehen. — Hierauf wurde der Antrag Gladstone's, wonach die Berathung des Berichts über die irische Waffenbill um 10 Uhr geschlossen werden soll, mit 347 gegen 30 Stimmen angenommen. Ein von der Regierung beantragter Zusatz zu der Waffenbill betreffend die Gewährung einer Entschädigung für freiwillig abgelieferte Waffen wurde angenommen und die dritte Lesung der Bill auf morgen festgesetzt.

Lissabon, 9. März. Die Deputirtenkammer hat gestern den Antrag auf Vertagung der Berathung des Vertrages mit England in Bezug auf Süd-Afrika bis nach der Beendigung des Transvaalkrieges mit 76 gegen 30 Stimmen abgelehnt und den Vertrag mit einem Zusatzartikel mit 74 gegen 19 Stimmen angenommen.

Halle, den 11. März.

— Am Mittwoch hielt die für die Betheiligung der Stadt an der Industrie- und Gewerbe-Ausstellung eingesetzte Commission eine Sitzung ab. Herr Stadtbaurath Lohausen erstattete Bericht über den Stand der Arbeiten hierzu, der Zeichnungen 2c., welche die Commission mit Interesse entgegennahm. Es ist daraus erfreulicherweise zu constatiren, daß die Arbeiten rechtzeitig zur Eröffnung der Ausstellung fertiggestellt sein werden. Außer dem neuen großen Stadtplan im Maßstabe 1:2000 kommen bekanntlich, wie wir früher schon mittheilten, auch eine Reihe (6) von Specialbebauungsplänen (im Maßstabe 1:1000) zur Ausstellung, welche ein vollständiges, klares Bild der künftigen Gestaltung unserer Stadtentwickelung geben werden. Auf Veranlassung der Commission werden s. Z. auch diese Pläne durch den Druck vervielfältigt und so dem Publikum zugänglich gemacht werden.

— Aus der gestrigen Sitzung der Baucommission sind mehrere interessante Daten mitzutheilen. U. A. beschäftigte sich die Commission, wie wir erfahren, mit der schon so lange Zeit schwebendeo Bebauung der Spierling'schen Ecke an der Post- und Leipzigerstraße. Herr Kaufmann Spierling hat sich entschlossen, nunmehr jene so unschöne Ecke unter Hinzunahme des Terrains seines jetzigen Hauses, nach Niederreißung des letzteren, durch einen großen Prachtbau auszufüllen. Bekanntlich war schon bei der früheren Festsetzung dieser Fluchtlinie ein derartiger Bau vorgesehen worden, aber aus verschiedenen Gründen und Bedenken ist bisher noch immer die Ausführung unterblieben. Durch eine im Ganzen nicht wesentliche, aber für ein so großartiges Bauproject wie das hier in Aussicht genommene ins Gewicht fallende, von Herrn Stadtbaurath Lohausen befürwortete resp. beantragte Modificirung der Fluchtlinie ist endlich der Plan weiter gereift. Die Commission hat den diesbezüglichen Wünschen des Herrn Spierling bereitwilligst Rechnung getragen und vermuthlich wird noch in diesem Jahre an dieser Ecke ein prächtiger Neubau erstehen. Von den weiteren Berathungsgegenständen ist ferner besonders die Feststellung des vollständigen südwestlichen Bebauungsplanes hervorzuheben. Ein Theil dieses Planes vor dem Rannischen Thore war bekanntlich schon früher festgesetzt; jetzt ist nun noch das Terrain von der Mauergasse, resp. Moritzzwinger bis zur Thorstraße ergänzt worden.

— Im „Kaufmännischen Verein" sprach Herr Prof. Dr. Lastig gestern Abend über den Rechtsschutz der Waarenmarke. Kaum eine andere Berufsklasse, so führt er in der Einleitung aus, verdankt dem neuen Reiche soviel als der Kaufmannsstand durch die Einigung im Innern, die Erweiterung des Machtgebietes nach außen, den Waffenschutz und das feste Gefüge der Staatsgewalt. Die Nachtheile, welche aus der früheren Zerrissenheit für den Kaufmannsstand erwuchsen, hat das neue Reich so schnell als möglich beseitigt. Dahin gehört auch das Markenschutzgesetz von 1874. Das Allgemeine deutsche Handelsgesetzbuch hatte zwar das Firmenwesen geregelt, es hatte die Firmenwahrheit, die Firmeneinheit und den Firmenschutz hergestellt und durch Bestimmungen im Strafgesetzbuch über den strafbaren Eigennutz eine Ergänzung gefunden. Beides genügte wohl, um eine Firmenfälschung zu unterdrücken, aber für die Waarenfälschung war es nicht ausreichend. Denn es war und ist in Wirklichkeit nicht möglich, auf jede Waare den Namen zu setzen, es ist ferner eine figürliche Bezeichnung der Firma für den Welthandel unbedingt erforderlich. Ein Ersatz für die Nachtheile, welche aus der Benutzung fremder Marken sich ergeben, war nirgends angeordnet. Diese Lücken sind durch das neue Markenschutzgesetz nun ausgefüllt worden. Die Bezeichnung der Waaren durch Marken ist seit dem 12. Jahrhundert in Gebrauch und genoß bereits im Mittelalter rechtlichen Schutz, der durch die kaufmännischen Gilden ausgeübt wurde. Mit der Veränderung der politischen Gewalten kam auch der Rechtsschutz in Wegfall. Wie zweckgemäß aber die alten Bestimmungen gewesen sein müssen, geht daraus hervor, daß sie sich im neuen Gesetze zum Theil Wort für Wort wieder vorfinden. Nach diesem Gesetze dürfen nur Kaufleute und Fabrikanten, die in das Handelsregister eingetragen sind, Marken führen. Diese sollen entweder nur in einem figürlichen Zeichen bestehen oder in einer Verbindung desselben mit Buchstaben. Der Herr Redner tadelt die Complicirtheit der Marken, die einfachsten seien die besten. Das Zeichenregister ist ein Specialregister des Handelsregisters; die Marke wird rechtlich als Ersatz der Firma angesehen und darf nur für bestimmte benannte Waarengattungen benutzt werden. Die Marken genießen 10 Jahre lang den Rechtsschutz, können aber prolongirt werden. Die Controle der Markeneinheit erfolgt durch die centrale Veröffentlichung der Eintragungen im Reichsanzeiger. Die Vortheile für den Kaufmann bestehen 1. in dem Verbietungsrechte gegen andere, welche sich dieselbe Marke zulegen wollen, 2. in der criminalrechtlichen Verfolgung der Markenfälscher, und 3. in dem Rechte auf Schadenersatz. Die Marken genießen im größten Theile des Auslandes denselben Schutz wie im Inlande. — Am Schlusse des Vortrages sprachen die zahlreichen Anwesenden dem Redner ihren Dank durch Erheben von den Plätzen aus.

Sächsisch-Thüringischer Geschichts- und Alterthums-Verein.

Die diesmal erst am 8. abgehaltene Monats-Versammlung konnte vom Vorsitzenden durch die Vorlage einiger Geschenke eröffnet werden; das hervorragendste Stück unter denselben war eine von Herrn Dr. Hans Meyer in Hildburghausen gespendete antike Bronce-Scheibe mit starkem Relief, die von einigen der Anwesenden für einen Schildbuckel, von anderen für einen Theil eines Pferdegeschirres gehalten wird; außerdem wäre noch unter den Neuerwerbungen einer von Herrn Prof. Gosche dem Vereine zugewandten allerdings aus Kursachsen stammenden, reich ausgestatteten Urkunde von 1732, eines Geburtsbriefes für einen in die Bäckerinnung aufgenommenen Lehrling, zu gedenken. Den ersten der hierauf folgenden Vorträge hatte diesmal Herr Prof. Ewald übernommen und versuchte er darin die Anwesenden an der Hand der kürzlich von M. Philippsohn herausgegebenen Werkes in die Geschichte der inneren Verhältnisse der preußischen Staaten in der letzten Zeit der Regierung Friedrich II. und Friedrich Wilhelm II. einzuführen. Durch die ihm im bedeutendsten Umfange zugänglich gewordenen Materialien des Staats-Archives ist Philippsohn im Stande gewesen alle früheren Forschungen in den Schatten zu stellen, wogegen es ihm in Folge veränderter Entschließung der die Privatcorrespondenz des Minister Wöllner besitzenden Familie Itzenplitz auf Beelitz nicht möglich gewesen ist, diese ergänzende wichtige Quelle in entsprechendem Maßstabe zu benutzen. Mit größerem Freimuthe und herberem Tadel als Philippsohn hat bisher noch kein Geschichtsschreiber den Ausgang der Regierungszeit Friedrichs II beurtheilt; freilich liegt er dabei in einer vom Referenten für verfehlt erklärten Weise zu sehr die modernen Verhältnisse als Maßstab an, in ihrem Lichte müssen freilich die in der That vorhandenen Härten, die mechanische Auffassung des Staates, die übertriebene staatliche Bevormundung und Regelung aller Verkehrs- und wirthschaftlichen Verhältnisse um so drückender und lästiger erscheinen. Dem gegenüber schien sich mit dem Regierungsantritt Friedrich Wilhelms II. ein erheblicher Umschwung vollziehen zu wollen, an dem vor Allem wohl die zwischen dem Onkel und Neffen bestehende Antipathie, die schroffe und abstoßende Behandlung, die Friedrich II. seinem Bruder August Wilhelm und später auch dem Sohne hatte zu Theil werden lassen, erhebliche Schuld trugen. Doch war Friedrich Wilhelm von Haus aus nicht eine so starke Natur, wie sie zur Durchführung einer geeigneten Reform des Friedericianischen Staatswesens erforderlich gewesen wäre, überdies unterlag er alsbald anderen gewaltigen Einflüssen, die in den ersten Capiteln des Philippsohnschen Buches auf das eingehendste erörtert und auch mit Hilfe der neugewonnenen Materialien noch heller als je zuvor beleuchtet werden; es waren die vielfach wechselnden Beziehungen zu schönen Frauen und zu den geheimen Orden jener Zeit; Einflüsse, die bald einander parallel liefen, bald sich in diametralen Widerspruch setzten. Die Gräfin Julie von Voß war es, die in solchem Kampfe sich nach vergeblichem Ringen aufrieb, während die Ritz, durch den mit ihr verbündeten Rosenkreuzer-Orden gehoben, durch ihren Einfluß wiederum die Stellung des letzteren sicherte. Von Jugend auf der Mystik zugethan hatte sich Friedrich Wilhelm schon als Prinz in den Freimaurerorden aufnehmen lassen, hatte sich von diesem aber nicht abgewandt, als er mit Bischofswerder, einem eifrigen Anhänger des jeder Aufklärung feindlichen, vornehmlich in Süddeutschland fußenden und geheimen jesuitischen Einflüssen unterworfenen Rosenkreuzerordens bekannt wurde; Bischofswerder war es, der wiederum Wöllner in die Umgebung des Prinzen einführte, und letzterer, bis dahin ein einfacher, wenig gebildeter Dorfpfarrer, von Friedrich dem Großen in seiner Nichtigkeit gründlich durchschaut, wurde, nachdem der Prinz 1781 feierlichst in den Orden aufgenommen worden war und letzterer seinen ganzen Spuk in Berlin entfaltet hatte, mächtiger und mächtiger. Durch eine alles Maß überschreitende Schmeichelei und Heuchelei gelang es Wöllner, namentlich nach dem Regierungsantritte Friedrich Wilhelms sein seit langer Zeit verfolgtes Ziel zu erreichen und als allmächtiger Minister die Leitung der gesammten inneren Staatsangelegenheiten in seiner Hand zu vereinigen. Bei allen nunmehr unternommenen Maßregeln war ihm der Kampf gegen „Unglauben, Deismus und Naturalismus" das oberste Princip, und dasselbe erhielt seinen prägnantesten Ausdruck durch das bekannte „Religionsedict". War auch das, was man damals als Aufklärung bezeichnete, oft weiter nichts als ein seichter Rationalismus, so verdiente doch die freiere geistige Bewegung im Ganzen nicht so durch die starre Orthodoxie und die trübe Mystik geknechtet zu werden. Mehr und mehr zeigte es sich, daß alles auf eine gewaltige Einschränkung der allgemeinen Gewissensfreiheit abzielte; der freien öffentlichen Meinungsäußerung ging man alsbald durch das „Censuredict" zu Leibe, dann folgten Angriffe auf die Universitätslehrfreiheit, unter denen namentlich auch Halle zu leiden hatte, und der Erlaß eines strengen Schemas für die Prüfungen zum geistlichen Amte, aus denen der König noch den schlimmsten Paragraphen — den, der der Rechtgläubigkeit das Uebergewicht über das erforderliche Maß des Wissens einräumte — im letzten Augenblicke strich. Als Schlimmstes kam indeß noch hinzu, daß alle Frömmigkeit nur als Deckmantel des sittenlosesten Wesens und Treibens dienen mußte. Ein Wunder war es, daß die große von Friedrich dem Großen angebahnte Codification des Rechtes unter Carmer zum Abschluß gelangte, aber alle weitergehenden Bestrebungen, namentlich die Bemühungen, auf dem Boden des Allgemeinen Landrechtes ein einheitliches Staats-Verfassungs-Gesetz zu entwickeln, wußte Wöllner zu hintertreiben; je länger, desto weniger eigene Initiative entwickelte der König; in der Zoll- und Steuerpolitik, in der staatlichen Beaufsichtigung und Förderung der Privat-Industrie ging man unentwegt auf den von Friedrich eingeschlagenen Bahnen weiter. Den größten und heftigsten Widerstand fand Wöllners Regime bei der gesammten Beamtenwelt, es brach eine Art Empörung in derselben aus, wie sie die Entwickelung des

---

Fünfter Vortrag zum Besten des Frauenvereins.

Professor Dr. von Fritsch.

Erdbeben.

Die traurigen Ereignisse der jüngsten Zeit in Croatien und Ischia haben uns wieder darüber belehrt, eine wie furchtbar mahnende Naturkraft das Erdbeben ist. Vor Wasser und Feuer können wir uns flüchten, beim Erdbeben giebt es keine Rettung. Es haben sich Erdbeben ereignet, bei denen in wenigen Secunden 50 bis 60,000 Menschen ihr Leben verloren. Doch das sind allgemeine Betrachtungen, mit denen sich die Wissenschaft nicht zu befassen hat. Sie hat nur die Erscheinungen zu begründen, ihr Vorkommen an den verschiedenen Punkten zu vergleichen, sowie den Ursachen nachzuforschen. Die wissenschaftliche Beobachtung ist keine leichte; denn der Moment des Bebens ergreift das Gemüth so, daß nicht alle Beobachtungen angestellt werden können. Unter Erdbeben haben wir jede schütternde Bewegung der Erdoberfläche zu verstehen, die nicht durch Menschen veranlaßt ist. Ein schwaches Beben kann auch der Mensch hervorrufen. Beispiel dafür haben wir in jedem dröhnenden Lastwagen. Aus der Industrie ist als Beispiel Krupp's Dampfhammer anzuführen, dessen Aufschlagen die Umgebung eine Meile weit beben macht. Als 1819 in Mainz ein Pulverthurm in die Luft flog, wurde das Getöse fünf Meilen weit gehört. Diese Erschütterungen sind mit dem Erdbeben identisch, aber die Gewalt der letzteren ist noch bedeutender. Die Bewegungen des Erdbebens können dreierlei Art sein, sie können hebende, fortschiebende und drehende sein. Die aufwärts gerichteten und langsam sanften Bewegungen sind häufiger als die erschütternden. Besonders zerstörend sind die seitlich von unten gerichteten Stöße. Während die schräge Componente schwierig zu ermitteln ist, wird die Horizontale durch die Bewegungen der geöffneten Fenster, Kronleuchter, Flüssigkeiten leicht erkannt. Auch die Trümmer zeigen die Richtung an. Bei den schwächeren Erdbeben findet nur eine Gegenbewegung der Körper statt, die in Bergwerken und im Freien in der Regel nicht empfunden, dagegen von Thürmern und Bewohnern der oberen Stockwerke recht wohl verspürt wird. Bei stärkeren Erdbeben neigen sich die Wipfel der Bäume, welche nach dem Trägheitsgesetze in ihrer Stelle zu beharren suchen, während die Stämme nach irgend einer Seite versetzt werden. Zur Beobachtung der Erdbeben sind eine große Zahl Seismometer construirt worden, mit denen man Richtung und Ort der Bewegung zu bestimmen sucht. Oft sind große Wassermassen in Mitleidenschaft gezogen. So brachte das Lissabener Erdbeben im Jahre 1755 eine Fluthwelle von mindestens 5 Meter Höhe nach der Stadt. Der größte Theil des atlantischen Oceans wurde von dieser Bewegung ergriffen. Aehnliches berichtet Hochstedter über die Wirkungen, die im Jahre 1868 ein Erdbeben auf den pazifischen Ocean ausübte. Doch hängen diese Bewegungen nicht mit der Ursache des Bebens zusammen, sondern sind als seine Folge anzusehen. Das Getöse, welches die Erdbeben begleitet, das Donnern, Pfeifen, Sausen rührt gleichfalls nicht vom Beben unmittelbar her, sondern entsteht erst an der Oberfläche der Erde. Die Erdbeben haben öfters Verschiebungen von festen Theilen der Erdoberfläche zur Folge. Es bilden sich Spalten und Klüfte, die Häuser und Menschen verschlingen. Man unterscheidet Längsspalten und sternförmige Spalten, die in ihrem Innern eigenthümliche Erscheinungen wie Krater, Dämme, Wassersammlungen zeigen.

Die Erdbeben können nicht auf Eine Ursache zurückgeführt werden. Die Anlässe zu Erschütterungen sind mannigfach. So kann man als eine Ursache die Stöße von festen Felsmassen auf andere Felsmassen annehmen. Wo das Erdinnere gewaltige Hohlräume birgt, die z. B. durch die Auslaugung großer Steinsalzlager entstehen, wird man den Zusammensturz derselben als Ursache des Bebens anzunehmen haben. Wo dagegen, wie in Phocis 1870, eine halbe Million einzelne Erschütterungen wahrgenommen sind und die Erde ein Vierteljahr lang beständig geschwankt hat, wird jene Ursache wohl auszuschließen sein. Als weitere Veranlassung ist die Explosion gasförmiger Substanzen anzusehen, welche in der Nähe von Erdspalten in flüssigen Zustand übergehen und die Spaltenräume sowie die Spaltenkanäle nebst deren Umgebung in zitternde Bewegung versetzen. Aus diesen Erschütterungen wird das Kommen des Erdbebens vorauszusagen versucht, welchem Zwecke das bekannte Observatorium auf dem Vesuv dient. Die größten Erdbeben haben jedoch mit der vulkanischen Thätigkeit nichts gemein. Da die Erdbeben nicht über 3 Meilen Tiefe haben, so können unmöglich in den letzteren Fällen bedeutende Gasmengen die Erdbeben herbeiführen. Man wird vielmehr eine Bewegung der Gesteinsmassen über- und nebeneinander anzunehmen haben, also dieselben Kräfte, welche die Gebirge in die Höhe treiben. Erst in den letzten Jahren hat man gefunden, daß eine seitlich zusammenschiebende Kraft auf der Erde thätig sein muß, und namentlich in großen Steinbrüchen hat man beobachtet, wie die Gebirgsmassen sich ziehen, ausdehnen, verbiegen, wie zerdrücktes Papier sich zusammenschieben. Die auf große Strecken solchergestalt entstehende Spannung wird ferner durch die Wärmeabgabe des Planeten und gewisse stoffliche Aenderungen beeinflußt. Daß die hieraus an Spalten und Schichtungsgrenzen sich entwickelnde Reibung und Erzitterung die vornehmste Ursache des Erdbebens ist, darüber sind wohl alle Geologen einig. Auch bestätigt das die geologische Untersuchung der von Erdbeben am meisten betroffenen Gegenden, in Deutschland des rheinischen Schiefergebirges, das massenhafte Schichtenverkrümmungen und Verwerfungen aufweist, ferner des mittleren Rheinthals, das eine in junger geologischer Zeit vor sich gegangene Einsenkung, die wahrscheinlich noch fortdauert, darstellt, endlich des Vogtlandes, dessen Erdbeben als mit den Hebungen und Senkungen des Erzgebirges in Verbindung stehend Professor Credner ziemlich sicher erwiesen hat. Kleine Anlässe reichen hin, um die Spannung der Gesteinsmassen auszulösen, z. B. Luftdruckänderungen, andauernde Regengüsse. Auch die Constellation der Gestirne mag hierauf Einfluß haben. Dieselbe Hubkraft, welche den Wellenberg hervorzieht, wird wohl auch fähig sein, das Gleichgewicht der Erdschichten zu stören. Doch läßt sich ein zuverlässiger Beweis dafür nicht erbringen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18810312038/fragment/page=0001

preußischen Staates bis dahin nicht kannte, viele der ministeriellen Maßnahmen scheiterten vor Allem daran, daß es nicht gelang, die Ueberzeugung der richterlichen Beamten zu beugen und zu brechen; nur hier und da glückte es Wöllner, verurtheilenden Erkenntnissen durch Erschleichung der königlichen Gnade ihre Wirkung zu nehmen; das erfuhr vornehmlich Halle in dem Proceß Carl Friedrich Barths, der zuerst mit einer Schmähschrift gegen das Religionsedict hervorgetreten war, dann im Gefängniß gegen Zusicherung von Geldunterstützung und Begnadigung sich zu Wöllner's Partei schlug und für dieselbe gegen seine ehemaligen Genossen mit seiner Selbstbiographie zu Felde zog.

In dem 2. Theile der Sitzung bot Herr Gymnasial-Lehrer Dr. Venediger einen anregenden und lebendigen Vortrag über die geschichtlich bedeutenden und interessanten Punkte des Unstrutthals. Voraus schickte derselbe eine kurze Schilderung der landschaftlichen Schönheiten des Waldbach-Thales und einen Blick auf den Sagenschatz, der sich an den Fluß und dessen Personification in einer Nixe knüpft, sodann ging er der Reihe nach jene Oertlichkeiten durch, an die sich aus der Zeit des altthüringischen Königsthums, aus der Zeit der sächsischen Kaiser, der Hohenstaufen, der Thüringer Landgrafen und des Bauernkrieges bedeutsame Erinnerungen knüpften und sollten so Burgscheidungen, die Sachsenburgen, Memleben, Kiffhausen, Wendelstein, Freiburg und Frankenhausen die Ausgangspunkte für besondere Skizzen werden; die vorgerückte Zeit erlaubte indeß nur, daß einige derselben in erwünschter Ausführlichkeit gegeben werden konnten. So konnte der Vortragende eingehend zuerst nur bei Burgscheidungen verweilen, mit dem Versuche uns ein ungefähres Bild der politischen und militairischen Katastrophe des Jahres 530 zu geben, theils auf Grund einer verhältnißmäßig nahe stehenden Quelle der Geschichte des Frankenreiches von Bischof Gregor von Tours († 594), theils nach den zwar dem X. Jahrh. angehörigen, doch aber nicht unglaubwürdigen Berichten der Sachsen-Chronik Widukinds von Corvey; in fast komischem Contrast hierzu stand eine i. J. 1711 veröffentliche Geschichte jener Ereignisse nach dem Geschmacke dieser Zeit, aus der der Vortragende nicht umhin konnte, einige Stilproben einzuflechten. In erfreulichere und glänzendere Zeiten führte hinwiederum die Geschichte der altsächsischen Kaiserpfalz Memleben, des Lieblingssitzes eines Heinrichs I. und des großen Otto, deren Andenken der Sohn des letzteren durch Errichtung einer Reichs-Abtei besonders zu ehren gedachte; aber schon der zweite Nachfolger des letzteren, König Heinrich II., raubte dieser Stiftung den Glanz und das Ansehen, indem er sie dem Kloster Hersfeld unterwarf. In dieser Abhängigkeit hat das Kloster Memleben sein Dasein gefristet, bis die gewaltsame Zerstörung durch den Bauernkrieg hereinbrach; eine im Jahre 1540 im Namen Kursachsens vorgenommene Visitation fand kaum noch Mönche vor, und so wurden die Güter der neu gegründeten Landesschule Pforta zur Dotation überwiesen. Die falsche Sparsamkeit der sächsischen Finanzverwaltung des XVII. und XVIII. Jahrh. trägt die Schuld, daß das herrliche, aus dem Uebergange des romanischen in den gothischen Stil stammende Kirchengebäude mehr und mehr in Trümmern sank und jede Möglichkeit einer Restauration nunmehr ausgeschlossen ist, namentlich ist der völlige Untergang der alten, wohl auf die Geschichte der Gründung der Stiftung bezüglichen Wandmalereien unabwendbar. Ein vom Vortragenden ausgelegter Situationsplan und mehrere treffliche in Aquarell ausgeführte Ansichten gaben ein schwaches Abbild der alten Herrlichkeit. Aus der Zahl der übrigen Glanzpunkte des Unstrutthales konnte der Vortrag nur noch bei der Freiburger Neuenburg eingehend verweilen, um den von der Sage vielfach ausgeschmückten Thaten und der wahren politischen Bedeutung eines Ludwig des Springers und des zweiten Thüringischen Landgrafen gleichen Namens zu gedenken; bei der Schilderung der Oertlichkeit verfehlte Herr Dr. Venediger nicht, auf die sonst nur an wenigen Orten in Deutschland vorhandene Anlage einer Doppelkapelle aufmerksam zu machen und zu rügen, daß dieselbe in neuester Zeit in nicht allzu stilvoller Weise restaurirt worden ist. Auf eine Kriegsthat jüngeren Datums verwies uns zum Schlusse noch die Erwäheung Wendelsteins; das in früheren Jahrhunderten berühmte Gestüt dieses Schlosses wurde 1813 das Ziel eines glücklichen Streifzuges der Lützowschen Schaar, an dem auch Körner nachweislich Theil genommen.

Schwurgerichts-Sitzung vom 10. März.

Am Richtertische die Herren Landesgerichts-Director Reuter und die Landgerichtsräthe Fr. Thümmel und von Bülow. Die Staatsbehörde vertrat Herr Staatsanwalt Voswinkel, als Gerichtsschreiber amtirte Herr Referendar Schrader. Als Geschworene wurden ausgeloost die Herren: Lederfabrikant Rummel-Merseburg, Gutsbesitzer Aelicker-Körbisdorf, Rentier Laue-Delitzsch, Oberstlieutenant z. D. von Lochow-Giebichenstein, Rentier Böttger-Eisleben, Rittergutsbesitzer Perl-Stedten, Graf Hohenthal-Dölkau, Kaufmann Fritsche-Halle, Schulze Keutel-Thaldorf, Fleischermeister Göricke-Halle, Gutsbesitzer Steinbrück-Dalena, Rentier Wach-Helfta.

Auf der Anklagebank erschien der Bergmann August Ahlert aus Helbra, vertheidigt von Herrn Referendar Bätcher, unter der Beschuldigung des wissentlichen Meineides. Das Sachverhältniß war folgendes:

Aus einem trockenen Wechsel vom 30. August 1880, fällig am 10. Sept. 1880, ausgestellt von August Ahlert, klagte der Auctionatior Wilhelm Sondmann zu Eisleben gegen den damals zu Eisleben wohnenden Angeklagten auf Zahlung der Wechselsumme von 12 Mk. Ahlert diffitirte die Unterschrift und schwur am 30. Sept. 1880 vor dem Amtsgericht Eisleben, daß er die Unterschrift unter dem Wechsel nicht geschrieben habe, und dieselbe auch nicht in seinem Auftrage von einem Anderen geschrieben sei. Dieser Eid sollte falsch geschworen sein.

Sandmann denuncirte den Ahlert deshalb unter Beibringung von 2 Wechseln, deren Unterschrift Ahlert als eigenhändige anerkennen mußte. Bei der gestrigen Verhandlung stellte sich indeß heraus, daß Sandmann wegen Meineids mit Zuchthaus bestraft und für dauernd unfähig erklärt war, als Zeuge oder Sachverständiger vernommen zu werden. Der andere Zeuge, Auctionator Erdmenger aus Eisleben, bekundete zwar, daß Ahlert und Sandmann im August v. J. mit einander wegen einer Entschädigung für Mühwaltungen an Sandmann verhandelt hätten daß dieselbe auf 12 Mk. verabredet sei und Ahlert statt Zahlung einen Wechsel unterschrieben habe. Die Aussagen der Zeugen widersprachen sich aber bez. der Zeit, indem der eine angab, die Verhandlung habe Morgens, der andere, sie habe Mittags stattgefunden. Der Schriftverständige Herr Secretär Oehler von hier behauptet zwar, daß die Unterschrift unter dem incrimirten Wechsel mit hoher Wahrscheinlichkeit von Ahlerts Hand herrühre, daß aber doch die Möglichkeit obwalte, daß ein Anderer dieselbe nachgeahmt habe.

Bei dieser Sachlage stellte die Königl. Staatsanwaltschaft das Nichtschuldig anheim, das Verdict der Geschworenen lautete auch dahin und wurde der Angeklagte demgemäß freigesprochen.

*

Außerdem wurde noch bei verschlossenen Thüren eine Strafsache gegen die unverehelichte Friederike Luzemann aus Gröbzig wegen Kindesmordes verhandelt, und dem Vernehmen nach die Angeklagte zu 3 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Provinzial-Nachrichten.

♎ **Eisleben**, 10. März. Das diesjährige Concert des Mansfelder Pestalozzi-Vereins (9. März) bot ausschließlich Vocalmusik. Liedertafel und Seminarchor bildeten einen Männerchor von ca. 100 Mann, der in seiner Schulung und Wuchtigkeit die erwartete große Wirkung hervorrief. Der erste Theil des Concerts brachte gesonderte Lieder. Für Männerchor das reizende „Mutterseelen allein“ von A. Braun, das lebensfrohe „Wanderlied“ von Becker und die ewig-schönen Weber-Lieder: „Schwertlied“ und „Lützows wilde Jagd.“ Dazwischen boten zwei Lieder für Sopran, „Frühlingslied“ von Fr. Schubert und „Die Waldmüllerin“ von A. Schäffer, welche Frau Dr. Trautmann glänzend vortrug, eine treffliche Abwechslung. Den zweiten Theil des Concerts nahm die 1¾ stünd. Aufführung der Musik zur „Antigone des Sophokles“ von Mendelssohn-Bartholdy in Anspruch. Dem Dirigenten, Herrn Lahse, gebührt für die mühevolle, aber treffliche Aufführung volle Anerkennung.

♀ **Sangerhausen**, 9. März. In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung stand auch der Etat für das mit dem 1. April beginnende Etatsjahr auf der Tagesordnung. Die Gesammt-Einnahme beträgt 101,789 M. 5 Pf. An Communal- 2c. Steuern sind 69,440 M. 98 Pf. aufzubringen. Die Verwaltungskosten betragen 21,696 M. 50 Pf. An Zinsen für Passivcapitalien sind 11,388 M. 90 Pf. zu zahlen. 18,595 M. 27 Pf. sind zur Unterhaltung der Kirchen und Schulen, 20,953 M. 50 Pf. zur Unterhaltung der Gebäude und Grundstücke und 9,679 M. zur Armenpflege angesetzt. Die Gesammt-Ausgabe balancirt mit der obengenannten Summe der Gesammt-Einnahme. — Seit einiger Zeit wurden in einigen Geschäften Diebstähle ausgeführt, ohne daß man der Diebe habhaft werden konnte. Endlich ist dies jetzt unserer Polizei gelungen.

-s- **Teutschenthal**, 9. März. Auch im verflossenen Jahre hat sich der Umsatz des hiesigen Consum-Vereins bedeutend erhöht und derselbe scheint recht erfreuliche Fortschritte zu machen. Der Verein konnte auf 40,611 Mark abgelieferte Dividenden Marken, bei einem Waaren-Umsatz von 40,750 Mark nach vorheriger Abschreibung von 20 Procent vom Inventar, und nach der statutengemäß höchstzulässigen Zuschreibung zum Reserve- und Dispositionsfonds, 9 Pfennige pro Mark als Dividende an seine Mitglieder zur Vertheilung bringen.

□ **Kassel**, 7. März. Ein beklagenswerther Unglücksfall hat am Freitag den hiesigen Oberforstmeister Carl von Schmerfeld betroffen. Auf einer Inspectionsreise begriffen, besichtigte derselbe u. A. auch die Wohnung des Försters zu Ottilien bei Lichtenau und begab sich zu diesem Zwecke auch auf den Boden; hier that er infolge seiner Kurzsichtigkeit einen Fehltritt und stürzte herunter. Der Sturz hatte einen Rippenbruch und eine acute Verletzung der Lunge zur Folge, so daß alsbald sein Tod eintrat.

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

— Dr. Julius Scriba, derzeit Privatdocent der Augenheilkunde und Chirurgie in Freiburg, geborener Darmstädter, hat einen ihm von der Regierung in Japan zugekommenen Ruf als Professor der Universität Jeddo mit einem vorläufigen Gehalt von 18,000 Mk., Vergütung der Reisekosten 2c. angenommen und wird in aller Kürze dahin abreisen.

— Mit dem soeben herausgegebenen dritten Bande der autorisirten deutschen Uebersetzung von Lord Beaconsfield's Roman „Endymion“ (Leipzig, F. A. Brockhaus) liegt das interessante Buch nun auch in einer deutschen Ausgabe, dem weiteren Lesepublikum zugänglich, vollendet vor.

Vermischtes.

— [Eine Bitte an den Kaiser.] Die arme Ehefrau des Franz Jung von Hof auf dem Oberwesterwalde verschafft sich die Mittel für den dürftigen Lebensunterhalt ihrer Familie meistens dadurch, daß sie „Kringen“ (kleine runde Kissen, die beim Tragen auf dem Kopfe gebraucht werden) anfertigt und sie dann hausirend an die Leute verkauft. Neulich mangelten der Frau aber die erforderlichen Stoffe, die Tuchlappen; die Arbeit stand still und der Verdienst blieb aus. Da wandte sich die Frau in ihrer Noth an den Kaiser mit dem Gesuche, ihr doch einige abgelegte Soldatenkleider zukommen zu lassen, damit sie daraus wieder „Kringen“ anfertigen könne. Und wirklich kam auch in den letzten Tagen vor. Mts franco von Frankfurt aus ein großes Packet auf der Post zu Neukirch an, in welchem der Kaiser der Bittstellerin „Lappen zu Kringen“, nämlich sechs Paar Hosen, sechs alte Mäntel und sechs abgetragene Soldatenröcke zuschicken ließ.

— [Die zweite Billroth'sche Magen-Resection ist mißglückt.] Frau Johanna Schönstein, die betr. Patientin, ist am 8. d. an Entkräftung gestorben. Die ganz außergewöhnlich bedeutende Erweiterung und Senkung des Magens nach unten ließ keine Durchfuhr der Nahrungsmittel nach dem Darm hin zu, und so steigerte sich wegen Mangels an genügender Ernäherung der Kräfteverfall von Tag zu Tage, bis endlich der Tod eintrat.

— [Reicher Fund.] Eine alte Dame in Berlin, ein im Alter von etwa 60 Jahren stehendes Fräulein von Köthen, bewohnte in der Dresdener Straße 24 seit 20 Jahren eine kleine einfenstrige Stube im dritten Stock. Niemand, als der Vicewirth des Hauses hatte bei ihr Zutritt. Als der Vicewirth am 10. ds. Vormittag der Dame wieder einen Besuch abstatten wollte, fand er die Thür fest verriegelt. Da er einen Unfall vermuthete, schickte er nach dem Revier-Polizeibureau, worauf die Thür durch einen Schlosser geöffnet wurde. Man fand die alte Dame todt in ihrem Bette; ein Schlagfluß hatte ihrem Leben ein Ende bereitet. Bei der Durchsuchung der Wohnung fand man in alten Töpfen und sonstigen Geräthen, selbst im Plätteisen große Summen von Gold- und Silbermünzen, und im Ofen eine Menge von Werthpapieren vor, so daß der Gesammtbetrag sich auf circa 90,000 Mk. beziffert. Da von Verwandten bisher Niemand ermittelt werden konnte, so wurde die Leiche in das Obduktionshaus geschafft.

— [Ernst Renz jun.,] einer der Söhne des Altmeisters Renz, ist in Berlin Donnerstag Nachmittag um 5 Uhr einem Brustübel erlegen, an dem er schon längere Zeit gelitten hat. Der Verstorbene war der Gatte der einst so gefeierten Oceana.

— [Der Redacteur Nowack] von der „Schles. Volks-Ztg.,“ welcher auf Anklage des Vorstandes der jüdischen Synagogengemeinde zu Breslau vom berliner Landgericht zu einer Woche Gefängniß verurtheilt worden war, weil er in einem Artikel seiner Zeitung behauptet hatte, es sei offenes Geheimniß und oft genug bewiesen, daß bei den talmudischen Ceremonien des jüdischen Passahfestes auch Christenblut angewendet werde, ist nunmehr auf seine eingelegte Revision auch von dem Reichsgerichte verurtheilt worden. Das Erkenntniß der ersten Instanz wurde bestätigt.

— [Das Gerücht einer neuen bevorstehenden Hinrichtung in Berlin] und zwar der des Arbeiters Wieleba — des Mörders der Botenfrau Westphal — erhält sich und scheint der Begründung nicht zu entbehren. Der Mörder ist, nachdem ihm von dem Gefängniß-Inspector Mittheilung von der Hinrichtung des Gattenmörders Heinrich Gehrke geworden ist, völlig zerknirscht und hat am Sonntag, als er dies gehört, keine Nahrung zu sich genommen. Ein neuer Richtblock ist nach dem Hödelschen Block angefertigt worden und harrt noch der Abnahme durch den Scharfrichter Krauts. Ebenso ist ein neues Richtbeil in Arbeit genommen worden. Ein Zimmermeister ist eintretenden Falls mit dem Aufbau des Schaffots betraut.

— [Die Schifferfrau Mehnke,] das Opfer des Raubmörders Schröder, ist, wie die „Charlottenburger Neue Zeit“ meldet, ihren Wunden im dortigen Krankenhause erlegen.

Das Erdbeben von Ischia.

Der „Kölnischen Zeitung“ wird durch ein Telegramm ihres Spezial-Berichterstatters aus Casamicciola noch Folgendes gemeldet, welches zur Ergänzung und Berichtigung unserer im Hauptblatte gegebenen Notizen über das furchtbare Naturereigniß dienen möge: Der Erdstoß war localer Natur, die Verwüstungen beschränken sich auf den oberen Theil der Stadt, dort aber waren die Wirkungen des gewaltigen Naturereignisses auch gräßlich, der ganze Stadttheil ist zerstört, die Häuser und Mauer liegen, wie von einer Riesenhand geschüttelt, in bunter Verwirrung da. In den Stadttheilen Piazitta und Purgatorio bedeckt ein gewaltiger Steinhaufen die Straßen in allen Richtungen. Die ganze große Verwüstung ist durch den ersten Erdstoß verursacht, der am 4. März 1 Uhr 5 Min. nachmittags stattfand. Um diese Stunde weilte die Mehrzahl der männlichen Einwohner auf dem Felde; in den Häusern waren fast nur Weiber und Kinder. Vorzugsweise sind daher diese dem Unglück zum Opfer gefallen. Gestorben sind bis jetzt 115 schwer verletzt 80, vermißt werden ungefähr 15; gestern wurde ein noch lebender Knabe aus den Trümmern herausgezogen. Die Bewohner des verwüsteten Stadttheils sind in den Gärten und auf den Feldern unter Zelten untergebracht. Soldaten sind beschäftigt, die Ordnung wieder herzustellen.

Vereine und Versammlungen.

— Das Comite des deutschen Freidenker-Congresses ladet zur diesjährigen Versammlung auf Sonntag den 10. April nach Frankfurt a/M. (Hotel Jacoby) ein. Der Statuten-Entwurf ist gratis erhältlich von Dr. A. Specht in Gotha oder vom Bureau. Von den 36 Unterzeichnern der Einladung heben wir folgende hervor: Professor Dr. Ludwig Büchner in Darmstadt; Otto v. Corvin, Schriftsteller in Leipzig; Dr. A. Dulk, Schriftsteller in Untertürkheim; A. Heine, Stadtverordneter in Halberstadt; Amtsgerichtsrath Krüger in Saalfeld; E. Lentz, Redacteur in Insterburg; Dr. Wilhelm Löwenthal, Schriftsteller in Berlin; Dr. Max Nordau, Schriftsteller in Paris; C. Radenhausen, Schriftsteller in Hamburg; H. E. Sachse, Prediger in Magdeburg; Karl Scholl, Prediger und Schriftsteller in Nürnberg; Dr. A. Specht in Gotha; Dr. med. Werner, Arzt in Berlin; Dr. med. Zimmermann in Darmstadt.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

— Deutsche Handels-Gesellschaft. Der Aufsichtsrath erklärt, nunmehr auch die ohne Coupons für die Generalversammlung deponirten Actien annehmen zu wollen.

— Deutsche Hypothekenbank, Meiningen. Die Generalversammlung ist auf den 26. d. festgesetzt. Auf der Tagesordnung steht u A. ein Antrag auf Abänderung der Art. 17, Abs. 1, Art. 18 und Art. 34, Abs. 1 der Statuten.

— Mitteldeutsche Creditbank, Meiningen. Die Generalversammlung findet am 26. d. in Meiningen statt. Auf der Tagesordnung steht u. A. ein Antrag des Aufsichtsrathes: das Actiencapital durch Einziehung von 10,000 Stück Actien im Wege des Rückkaufs durch Submission event. an der Börse unter pari auf Mk. 30,000,000 zu reduciren und den sich aus dieser Operation ergebenden Gewinn der statutenmäßigen Reserve zu überweisen.

— Allgemeine Deutsche Creditanstalt. Der Reingewinn beträgt 2,982,243 Mk., die Dividende 9 Proc.; für Verluste hat die Bank 78,000 Mk. abgeschrieben. Die Bank besaß an Effecten 7,882,072 Mk., worauf ein Gewinn von 1,233,193 Mk. erzielt ist. Ende 1880 liefen an Pfandbriefen 15 Millionen.

— Leipziger Disconto-Gesellschaft. Die Generalversammlung vom 10. d. genehmigte die Vertheilung einer Dividende von 8 Procent.

Leipzig, 10. März. **Weizen** netto loco hiesiger 220—226 M. bez., fremder 222—230 M. bz., mit Auswuchs 160—200 M. bz., **Roggen** netto loco hiesiger 216—220 M. bez., mit Auswuchs 200-210 M. bz., **Gerste** netto loco 160—180 M. bez., **Hafer** netto loco hiesiger 140—160 M. bez., **Mais** netto loco rumänischer 146—147 M. bz., amerik. 150—152 M. bez., neuer ungarischer 140—144 M. bez., **Raps** netto loco — M. per 1000 Kilo. **Rapskuchen** netto loco 14,50 M. Br., **Rüböl** netto loco 53,50 M. bz., per März-April 54,— M. Br. per 100 Kilo. **Spiritus** per 10,000 Liter Proc. ohne Faß, loco 54,70 M. G.

Berlin, 9. März. **Weizen** 22,60—22,80 M., **Roggen** 20,40—20,60 M., **Gerste** 15,60—20,50 M., **Hafer** 16,50—16,90 M., **Richtstroh** 5,50—6,50 M., **Heu** 5,00—7,20 M., **Erbsen** 22—32 M., **Speisebohnen, weiße**, 24—40 M., **Linsen** 30—50 M., **Kartoffeln** 5,00—7,50 M. per 100 Kgr. **Rindfleisch** 1,20—1,50 M., **Schweinefleisch** 1,00—1,40 M., **Kalbfleisch** 0,80—1,50 M., **Hammelfleisch** 1,00—1,30 M., **Butter** 1,80—2,80 M. per 1 Kilogr. **Eier** 60 Stück 3,00—3,60 M.

Berlin, 7. März. (Bericht über Butter und Eier von J. Bergson & Alfred Orgler.) Ueber die Lage des Buttermarktes ist wenig Erfreuliches zu melden. Der andauernde Winter erweist sich dem Geschäft sehr nachtheilig und an eine durchgreifende Besserung ist vor Eintritt wärmerer Frühjahrs-Witterung schwerlich zu denken. Es notiren ab Versandtorte: Feine und feinste Holst. und Mecklenburger 125—135 M., Mittel 120 M., Ost- und Westpreußische Gutsbutter 117—135 M., Litthauer und Netzbrücher 90—93 M., Pomm. Land- 92 M., Pomm. Pächterbutter 98 M., Thür. und Hessische 88—100 M., Baierische Sennbutter 95 M., Schles. 89 M., Ung., Galiz., Böhm. und Mähr. 80—90 M., Poln. 93 M. per 50 Kilo. Letztere fünf Sorten franco hier. An der Eierbörse vom 3. d. mußte Preis in Anbetracht der größeren Production nachgeben und kam mit 3,30 M. per Schock zur Notiz. An heutiger Börse stellte sich Preis auf 3,10 M. per Schock. Detailpreis 3,20 M. per Schock.

Telegraphische Coursberichte der Saale-Zeitung.

Berlin, 11. März, 1 Uhr 50 Min.

Fonds-Börse.

4½ % Preuß. Consol. Anleihe 105,60 4 % Preuß. Consol. Anleihe 101,40. Bergisch-Märkische 113 90 Mainz-Ludwigshafen St.-Act. per ultimo 93,50. Oberschlesische St.-Act. A/E. per ultimo 196,50. Oesterr. Franz-Staatsbahn per ultimo 507,—. Lombarden per ultimo 184,—. Oesterr. Cred.-Act. per ultimo 522,—. Disconto-Command. 176,25 Darmst. Bank 146 60. Tendenz: schwankend.

Getreide-Börse.

Weizen:	April-Mai 209,—	Mai-Juni 210 —
Roggen:	April-Mai 198 50	Mai-Juni 191,75
Hafer:	April-Mai 151,75	Mai-Juni 152,50
Rüböl:	April-Mai 52,20.	Mai-Juni 52 80
Spiritus loco 54 60	April-Mai 55,70	

Wochenübersicht der Reichsbank vom 7. März.

Berlin, 10. März.

Activa.

1) Metallbestand (der Bestand an coursf. deutschem Gelde und an Gold in Barren oder ausländ. Münzen) das Pfund fein zu 1392 M. berechnet	M.	586,645,000	—	322,000
2) Bestand an Reichskassenscheinen	„	40,296,000	+	193,000
3) do. an Noten anderer Banken	„	24,038,000	—	2,377,000
4) do. an Wechseln	„	296,793,000	—	1,096,000
5) do. an Lombardforderungen	„	44,859,000	—	5,737,000
6) do. an Effecten	„	18,010,000	—	3,708,000
7) do. an sonstigen Activen	„	24,805,000	—	960,000

Passiva.

8) das Grundcapital	M.	120,000,000	unverändert	
9) der Reservefonds	„	15,529,000	unverändert	
10) der Betr. d. umlauf. Noten	„	664,355,000	—	12,390,000
11) die sonst. tägl. fäll. Verbindlichk.	„	224,131,000	—	1,788,000
12) die sonstigen Passiven	„	355,000	—	6,000

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18810312038/fragment/page=0002

Inventar-Auction.

Freitag den 18. u. Sonnabend den 19. März d. J. von Vormittags 9 Uhr ab
soll in den Räumen der sog. **Klostermühle** in **Cölleda** sammtliches Wirthschafts-Inventar, als:
3 Stück gute Arbeitspferde im Alter von 1½ bis 12 Jahre, 4 Stück Kühe, darunter 1 hochtragend, 6 Schweine, darunter 4 Sauen, 76 Stück Schafe und 20 Stück Lämmer, 2 Ziegen, 25 St. Hühner und 1 Hahn, 3 große Erntewagen, 1 Mühlwagen, 1 Rollwagen, 1 halbverdeckter Kutschwagen, 1 Ringelwalze, 2 Eggen, 4 Stück complette Ackerpflüge, 6 Stück Pferdegeschirre, 1 Reinigungsmaschine, 2 Brückenwaagen, 2 Futterkasten, 3 gr. Mehlkasten, 8 Stück große, 16 Stück kleine Fässer, 7 große Oelfässer, 1 Partie Bauholz, Bohlen, 4½ Schock Latten, 5 Stück Schafraufen, 6 Stück Schafhorden, 6 Stück Leitern, ferner an Möbel: 1 großer eichener Eckschrank, 1 Kleiderschrank, 1 Komode, 6 Stück Rohrstühle, 5 Tische, darunter 1 großer Ausziehetisch, 1 Küchenschrank, 1 großer Milchtisch mit Regal und die verschiedensten andern Wirthschaftsgegenstände
öffentlich meistbietend gegen sofortige Bezahlung verkauft werden.
Die Viehstücke werden am zweiten Tage der Auction verkauft.
Cölleda, den 8. März 1881.
C. Wenzel, Auctions-Commissar.

Auction.

Eine Partie **altes Brennholz** soll **Sonnabend den 12. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr, Leipzigerstr. 1a.** (Hotel z. goldenen Kugel) **öffentlich meistbietend** gegen **sofortige baare Bezahlung verkauft werden.**

Auction.

Sonnabend den 12. März cr. Vorm. 11 Uhr versteigere ich im Gasthofe zum **goldenen Schiffchen** hier zwangsweise:
ein Pianino u. **versch. Mobilien** gegen sofortige Zahlung.
Dietze, Gerichtsvollzieher, Charlottenstraße 1.

Ein Haus,

in welchem nachweislich seit 30 Jahren ein flottes **Leinen-, Wäsche-** u. **Schnittwaarengeschäft** betrieben wird, ist wegen Domicil-Veränderung des jetzigen Besitzers mit oder ohne Waaren sofort preiswerth zu verkaufen Bedingungen günstig. Offerten unter **A. p. 9441** durch **Rudolf Mosse, Halle a/S.** erbeten.

Mühlengrundstücks-Verkauf.

Die hierselbst belegene Holländer-Windmühle des Müllermeisters Herrn **Chr. Heyer** bin ich beauftragt unter sehr günst. Bedingungen wegen Krankheit des Besitzers öffentlich meistbietend zu verkaufen und habe dazu Termin auf
Sonnabend den 10. d. Mts. Vormittags 10 Uhr
im Gasthofe zum deutschen Hause, Grabenstraße hierselbst, anberaumt.
Indem ich Kauflustige dazu einlade, bemerke ich, daß die Mühle 3 Gänge hat und sehr gute und ausgedehnte Kundschaft besitzt, auch bin ich gern bereit, vor dem Termine jede Auskunft zu ertheilen.
Calbe, den 6. März 1881.
F. C. Köbel.

Ein kleines Landgut, Bahnstation, 25 Mrg. gutes Areal, soll unter günstigen Bedingungen sofort verkauft werden. Näheres sub **A. 10** durch **Haasenstein & Vogler** in **Naumburg a/S.**

In der Nähe von Erfurt, auf dem Lande, ist die Hälfte eines

Wohnhauses,

auf Wunsch mit anstoßendem großen Garten, zu vermiethen. Das Grundstück eignet sich auch für Gärtner.
Adressen unter G. H. 158 befördern Haasenstein & Vogler, Halle a/S.

In einer **verkehrsreichen Stadt bei Magdeburg** ist ein **flotter Gasthof** wegen Todesfall für 7500 Thaler mit 3–4000 Thlr. Anzahlung zu **verkaufen. Bierumsatz pr. Monat 15–20 Tonnen. Miethsertrag 150 Thr.** Seit einer Reihe von Jahren in Händen des jetzigen Besitzers. Näheres unter **L. Z. 1580** bei **J. Barck & Co., Halle a/S.**

Ein kl. Grundstück

Vorder-, Seiten- u. Hintergebäude ist veränderungsh. sofort zu übernehmen Preis 3500 Thlr., Anzahlung 500 Thlr.
Taubengasse 16, I.

Eine kl. Wohnung bis 36 ℳ in der Nähe der Zapfenstraße für eine ältere Person wird zum 1. April oder Mai gesucht. Abzugeben **gr. Ritterg. 3** bei **Ansinn.**

Junge Leute suchen zum 1. Juli eine Wohnung von 60–75 Thlr. Adr. unt. **N. 114** in der Exp. d. Ztg. niederzul.

Ein Logis für 40 Thlr. Pfännerhöhe 1a.

Eine Wohnung zu verm. Unterplan 4.

Hofwohnung mit Werkstatt von 2 jungen Leuten zum 1. April gesucht Offert. abzugeben bei Herrn
Berkner, vor dem Steinthor 10.

---

3 Stuben, Küche und Zubehör zum 1. April zu beziehen. Näheres **Merseburgerstr. 41, H. I l.**

Zu vermiethen:

Herrschaftl. Wohnung, 3 St., 3 K., Zub. u. Gartenbenutzung **Blumenstr. 11.**

Lindenstraße ist eine freundliche Parterre-Wohnung, besteh. aus 2 St., 3 K., Küche nebst Zubehör, z. 1. April zu beziehen. Näheres Königsstr. 6, p.

Eine Bel-Et., Entr., 2 St., 2 K., K. u. Zub. zu verm., 1. Apr. z bez. Bahnhofstr. 1.

Zu vermiethen 2 St., 2 K., K. u. Zubehör **gr. Ulrichstraße 47.**

Möbl. Wohn. verm. Blücherstr. 6, II.

Frdl. möbl. Zimmer zu vermiethen Parkstraße 15, II, Nähe der Ausstellung.

Möbl. Stube u. K. am Leipzigerthor sofort oder 1. April zu beziehen
Leipzigerstraße 58, p.

G. möbl. Zimmer Charlottenstr. 2, III. r.

Mbl. Zimmer u. Cab Anhalterstr. 9a, p

Ein möbl. Zimmer zu vermiethen **Schülershof 20** am Markt.

Möbl. St. u. K. sof. oder später zu vermiethen Schülershof 12 im Laden.

Möbl. Stube verm. Wuchererstr 13 p. l.

---

1 f. möbl. Zimmer verm. Henriettenstr. 18.

Unmöbl. Stube und Kammer, ev. auch Küche, Steinthor-Gegend, von einem einzelnen Herrn zum 1. April **gesucht.** Offerten mit Preis unter **V. 73** an die Exped. d. Ztg.

Möbl. Stube verm. Parkstraße 6, III

Anständ. Schlafstelle Parkstraße 22, II.

F. Schlafstelle offen Zenkergasse 3

Anst. Schlafst. m. K. Landwehrstr 3 p.

Schlafst. off. f. H. od. D. Spitze 25, 3 Tr.

Anst. Schlafstelle a. d. Moritzkirche 3

Schlafst. m. K. Graseweg b. Stange.

Anst. Schlafst. m. K. Martinsg. 3, III.

Anst. Schlafstelle gr. Steinstr. 10, IV.

3000 Mark

werden sofort oder auch später gegen ländliche erste Hypothek unter Chiffre **Q. 117** in der Exp. d. Ztg. gesucht.

3000 Mark

werden auf sehr gute Hypothek gesucht Gefl. Adr. **T. 120** in der Exp. d. Ztg. niederzulegen.

Eine leistungsfähige Cigarrenfabrik sucht für Thüringen einen gut eingeführten Agenten, welcher im Stande ist eine angemessene Caution oder Bürgschaft zu stellen. Näheres durch Herrn Carl Hahne, Dessau, Bahnhof.

Ein verheir. Kaufmann,

30 J. alt, mos. Conf., mit der einf. u. dopp. Buchf. u. allen Comptoirarbeiten vollst. vertraut, der versch. Waarenbranchen kennt u. momentan in einer Weizenstärkefabr. als Buchh. u. Corresp. thätig ist, wünscht anderw. einen Posten als **Buchh. oder Fabrik-Inspector** zu übernehmen. Offerten sub **H. o. 477 a** befördern **Haasenstein & Vogler, Hannover.**

Ein vollständig ausgebildeter, gewandter und zuverlässiger Kanzlist mit schöner Handschrift wird zum sofort. Antritt gesucht. Von wem? sagt die Exp. d. Ztg. [136

Stelle-Gesuch.

Ein junger Mann, seit Jahren in der Materialwaaren- sowie seit einem Jahre in der Droguenbranche thätig, mit der Buchführung sowie Correspondenz vertraut, sucht per 1. Mai cr. Stellung auf Comptoir oder Lager, gleichviel welcher Branche. Offerten unter Angabe der Bedingungen an die Exp. d. Ztg. erbeten sub **U. 121.**

Ein tücht gew. **Kellner,** der mit der Behandlung der Biere genau Bescheid weiß u. in den größten Berl. Restaur. servirt, sucht hier Stellung. Gef. Off. beliebe man an **Paul Mielitz, Berlin C.,** Gertraudtenstr. 26 zu richten.

Einen Tapeziergehülfen, tücht. Polsterarbeiter sucht **F. Traxdorf,**
Tapezierer und Decorateur.

Den Herren Oeconomen empfiehlt reell:

sofort tüchtige Knechte.

Fr. Schubert, Breslau, Teichstr. 19.

Ein tücht. Buchbinder, in allen Arbeiten sowie Handvergoldung gewandt, sofort gesucht bei
F. Edner, Dessau.

Ein

Heizer,

der zugl. Maschinen-Schlosser ist, auf sogleich. Gute Zeugnisse erforderl. Persönl. Vorstellung Vorzug. Zeche **Richardsberg**
Post Gudensberg, Prov. Hessen.

Zu Ostern d. Js. ist die Stelle eines Lehrlings auf meinem Comptoir zu besetzen.
Carl Anschütz, Steinweg 5.

Comptoirist

findet Stellung bei **Alw. Taatz.**

Ein Vermessungs-Gehülfe

mit **Bureau-** und **Feldarbeit** vertraut, der auch flotter Zeichner sein muß, wird unter Einreichung von Zeugnissen und Angabe der Ansprüche sofort gesucht. Offert. unter **S. 110** in der Exped. d. Ztg. niederzulegen.

Ein früherer Landwirth

sucht Uebernahme von **Agenturen** und **Commissionen guter Häuser.** Referenzen feinste. Gefl. Adressen unt. **G. A. 151** an **Haasenstein & Vogler** in **Halle a/S.**

Ein Kaufmann sucht die Agentur einer **deutschen bestens eingeführten Feuer-Versicherungs-Gesellschaft** für **Halle a/S.** und **Giebichenstein** mit Incassi's. Offert. sub **K. 86** an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Taubstummen-Anstalt.

Ein zuverlässiger Schreiber mit guter Handschrift wird gesucht, der hin und wieder Abschriften für obige Anstalt besorgen kann. Sprechzeit Nachmittags von 3 bis 4 Uhr. **Klotz.**

Ein junger verh. kinderl. **Gärtner,** welcher in allen Zweigen der Gärtnerei erfahren ist, worüber die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht zum 1. April Stellung. Gef. Offerten nimmt gern entgegen **G. Herz,**
Handelsgärtner, **Halle a/S.**

Ein tücht. Ziegelstreicher

findet noch **dauernde** Beschäftigung u. Wohnung in **Ziegelei Groitsch**
bei Trotha a/S.

Ein tücht. Feldaufseher

wird zum 1. April auf **Domaine Kloster-Mansfeld** bei Mansfeld gesucht.

Ein **Sattlergehülfe,** auf Möbel u. Kummte erf., findet Beschäftigung bei **Trümpler, Mansfeld.**

Ein **unverheiratheter Schäfer** wird zum 25. Mai auf **Domaine Kloster-Mansfeld** bei Mansfeld gesucht.

Einen Lehrling sucht

C. Teupel, Schmiedemstr., Thaldorf.

Einen Lehrling sucht

Walther Hempel, Goldarbeiter.

Einen Lehrling sucht

C. Hennicke, Maler u. Lackirermstr., **alte Promenade 26.**

Für meine **Buchhandlung, Leihbibliothek** und **Schreibmaterialien-Handlung** suche per 1. April oder vorher einen

Lehrling.

Barfüßerstr. 11. Bruno Zorn.

Für mein **Material-** und **Schnittwaaren-Geschäft** suche zu Ostern unter **vortheilhaften Bedingungen** einen **Lehrling.**
Alsleben a/S. Herm. Thiele.

Einen ordentlichen **Lehrling** sucht
Maler Seiffert, Oberglaucha 4.

Einen **Lehrling** sucht sofort **Fried. Mende,** Glasermeister., Mittelstr. 3

In meinem Garten zu Giebichenstein ist eine **Lehrlingsstelle** offen. Reflectanten wollen sich an den Obergärtner **Wolf** daselbst wenden. [2375
Banquier Lehmann.

Einen Lehrling sucht

Wilhelm Brandt, Schuhmachermstr., Rathhausgasse 8.

Einen Lehrling sucht

Franz Leinung, Schuhmachermstr., **Halle a/S.,** am Markt.

Ein Gärtnerlehrling

wird gesucht. Näheres Reilsberg bei Giebichenstein.

Einen **Lehrling** sucht
Otto Strietzel, Tischlermeister,
Strohhofspitze 17

Kräftiger Hausbursche, v. Lande, per 1. April gesucht **gr. Märkerstr. 4**

Ein gewandter junger **Hausbursche** wird sofort oder 15 d. Mts. gesucht.
Leipzigerstraße 44.

Ein fleißiger Arbeitsbursche von 15–17 Jahren wird gesucht.
C. Gräb & Söhne.

Hausbursche gesucht Poststraße 4.

Eine **Schweinemagd** mit guten Zeugnissen für Rittergut **Schkopau** sucht **L. Krebs,** Wirthschafterin.

Junge Mädchen zur Erlernung der ff. Küche sucht, Landwirthschafterinnen, Köchinnen und recht tüchtige Mädchen mit guten Attesten suchen Stellen durch **Frau Scholle, Leipzigerstraße 89.**

Verkäuferinnen gesucht nach Photogr., Weißw., Posam, Tapisserie, Galanterie
Verein Merkur in Leipzig.

Gesucht sofort, 1 April, 1. Mai, 3 Jungfern, 4 feine Stubenmädchen, 5 Hausmädchen, theils für Restaurant, 4 Küchenmädchen in sehr gute Stellen, bei hohem Lohn; Zeugnisse und Photographie erbeten durch **W. Viehweg,**
Bad Kösen. Placements-Bureau.

Einen Lehrling sucht Ostern **Metzner,** Tischlermstr., kl Brauhausgasse 19.

Köchin.

Gesucht wird eine perfecte, an Reinlichkeit gewöhnte, durchaus gut empfohlene Köchin. Näheres Merseburgerstr. 3 part. [2403

Ein ordentl. Mädchen für den ganzen Tag gesucht **Lindenstr. 25.**

Geübt Plätterin sof. gesucht Parkstr. 22, III.

Eine unabh. kinderl. Wittwe oder ält. Mädchen mit g. Zeugn., wird zur Führung einer kl Hauswirthsch. bei einen unverh Herrn ges. Adr. sub **O. 115** nimmt die Exp. d. Ztg. entgegen.

Junge Mädchen, die das Schneidern erl. wollen werden angen. Leipzigerstr. 13.

Eine **gesunde kräftige Amme** vom Lande sofort gesucht. Zu erfragen bei **H. Frölich, Markt.**

Zum 1. April wird bei hohem Lohn eine **Jungfer** mit guten Zeugn. gesucht. Anmeld. **Halle, Louisenstraße 7.**

Ein anständ j. Mädchen von außerhalb sucht Stelle als **Verkäuferin** oder bei einer einz. Dame. Gute Behandl. w. hoh. Lohne vorgezogen. Näheres
Harz 48, Hinterhaus.

Ein anständiges ehrl. Mädchen sucht zum 15. März oder 1. April Dienst. Zu erfr. An der Halle 19, part.

Mädchen auf Confection gesucht
Berggasse 4, Hof l. 1 Tr.

Nur tüchtige kräftige Küchenmädchen werden verlangt zur goldenen Kugel.

Gut empfohl. Mädchen für Küche u. Hausarb. mit 3jähr. Attesten, Haus- u. Kindermädchen v. Lande such. 1. April St. d. Fr. **Gutjahr,** Rathhausg. 7, II, r.

Ein junges Mädchen wünscht die Oekon.-Wirthschaft gegen Lehrgeld zu erlernen.
Eine tücht., selbstständige, in allen Zweigen der Wirthsch. u. f. Küche erfahr. **Wirthschafterin** mit vorzügl. Attesten weist nach
Pauline Fleckinger,
kleiner Schlamm 3.

Gesucht: 2 Drescherfamilien.
1 Kutscher (gedienter Cavallerist) findet bei einem Hrn. angen. Stelle.

Gesucht: 1 tücht. selbstständige **Landwirthschafterin** bei 400 ℳ Gehalt, 1 perf. **Kochmamsell** bei 300 ℳ Geh., 1 **Jungfer** bei 200 ℳ Geh., 1 **Kochlehrling** für **Hotel** 1. Ranges bei 90 ℳ Lehrg. Näh. d.
Frau Binneweiss,
große Märkerstraße 18.

Ein perfekt. Stubenmädchen

wird gesucht **Mühlweg 5, I.**

Köchinnen, Mädchen für Küche und Haus, Kinder- und Viehmädchen finden sofort und 1. April Stelle durch
Fr. Wendler, Trödel 9.

---

1 ält. Oec.-Verwalt., 4 Volont. ohne Kostgeld, 3 unverh. Aufseher, 2 Hofmstr., 1 erst. Pferdeknecht, 2 Schäfer, sowie **2 Diener** u. **6 Mamsells** sucht sof. u. 1. April
Landw. Beamten-Verein,
Leipzigerstraße 26, II.
Sofort. Vorstellung kann erfolgen

Für eine auswärt. Sängergesellschaft werden 2 j. Mädchen als Lernende unter günst. Beding ges. Zu melden sub **R. S.** Anonc.-Exp. **E. Fort,** Leipzig.

Junge Damen

finden **Rath** und **Hülfe** sowie freundliche Aufnahme unter Discretion bei **Frau Wittwe Büchner,** Harzgasse 5 in **Halle a/S.** 646

Ein noch brauchbares Arbeitspferd steht zum Verkauf im Gute Nr. 34 zu Döffel.

Ein wachs. **Spitz,** 1 J. alt, zu verk.
Spitze 10. Hammer.

Bramaputra-Hahn sehr billig zu verkaufen **gr. Sandberg 4, p.**

---

2 Kanarienhähne, 6 Weibch., 2 Heckbauer verkauft Fleischergasse 39, H. I.

Kleinen Kindern bekommt Kuhmilch oft schlecht. Ein Zusatz von

Timpe's

Kindernahrung Kraftgries verhindert die dickklumpige Gerinnung u. erhöht Nährwerth, Wohlgeschmack und Verdaulichkeit. Lager in Halle bei **Helmbold & Co.,** Leipzigerstr. 109, **M. Waltsgott,** in der **Löwenapotheke** und **Engelapotheke. L. Birkhold** Löbejün, **Th. Müller,** Cönnern, **Reinhold Müller,** Delitzsch, **R. Kotzsch,** Zörbig. **C. F. Burkhardt,** Teuchern. Apotheke in Schraplau.

Ein sich noch im Betriebe befindender 2pf. **Gasmotor (Otto & Langen-Deutz)** ist veränderungshalber **zu verkaufen.** Näheres **G. Ertelt, Halberstadt.**

G. Uhlig's

Kunst- u. Musikwerk-Ausstellung

(unt. Leipzigerstr. neben d. gold. Löwen) ist täglich von Vorm. 8 bis Abds. 7 Uhr geöffnet.

Die Volksküche

befindet sich jetzt **gr. Märkerstraße 9. Marken** (zur ganzen Portion à 25 ₰, zur halben à 13 ₰) sind daselbst, sowie bei Herrn **Neumann,** Scharrngasse 1, und bei Herrn **Bellson, Kleinschmieden 10.** zu haben.

Veränderungshalber verkaufe ich meine am hiesigen Orte neu erbaute **Schmiede** unter günst. Bedingungen
Hedersleben bei Eisleben.
Friedrich Teutloff.

Bitte!

Mein Sohn Thilo Mäder, welcher die landwirthschaftliche Schule zu **Erfurt** besuchte, ist seit dem 4. d. M., ohne jede Spur zurückzulassen, **aus Erfurt verschwunden.** Ich richte daher an alle Behörden und Menschenfreunde die Bitte, mir über den Verbleib desselben, insofern sich etwas ermitteln ließe, **sofort telegraphische Nachricht** zukommen zu lassen.
Carl Mäder, Großen-Gottern
bei **Langensalza.**

Signalement:
Alter: 17 Jahre, Größe: 1 Mtr. 72 cm! hellblondes Haar, schlaffe Haltung, blasser Teint, Kopfbedeckung: Baschlickmütze, Bekleidung: langer grauer Kaisermantel.

Der Aktuar a. D. **Reyher** ist seit Mitte vor. Monats aus seiner Stellung als Vorsteher meines Bürcaus geschieden. **Leesemann,**
Rechtsanwalt und Notar.

Erwiesene Forderungen

von dem zu Halle verst. Ref. **Baensch,** sowie dessen etwaige Außenstände beliebe man, insoweit es nochnicht geschehen, bei uns anzumelden bis spätestens zum 31. d. Mts.
Dölau bei Halle.
Gebr. Baensch.

Ring und Geld gefunden. Abzuholen **Leipzigerstraße 78.**

Kleiner Wachtelhund, braun u. weiß, mit langen Ohren, entl. Gerbergasse 6.

Unsern innigsten Dank

dem **Giebichensteiner Kriegerverein** für die unerwartete Freude, die sie uns bereitet haben, ebenso dem Vorstand, der das Concert arrangirt hat und allen Denen, die sich für uns bemüht haben, unsern aufrichtigsten Dank
Die Kriegerwittwen.

Herzlichen Dank

sage ich der Gemeinde **Schwoitsch** für die mir bei dem doppelten Verluste meiner Frau und meiner Mutter gewährte Beihülfe und Theilnahme.
Jacob Heller in **Schwoitsch.**

Familien-Nachrichten.

Heute Mittag ½2 Uhr verschied nach längeren Leiden unsere gute Schwester, Schwägerin und Tante
Ida Metzenthin.
Um stilles Beileid bitten
Die Hinterbliebenen.
Weinberg bei Halle, 10. März 1881.

Danksagung.

Für die so herzliche Theilnahme, welche uns bei dem Tode unseres theuren Gatten und Vaters, des Fleischermeisters **Richard Pfeiffer** von allen Seiten zu Theil geworden ist, sagen hierdurch ihren tiefgefühltesten Dank
Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Zurückgekehrt vom Grabe meines selig entschlafenen Mannes fühle ich mich gedrungen dem Herrn Oberprediger **Sickel** für die am Grabe gesprochenen Trostworte meinen herzlichen Dank auszusprechen, sowie allen Verwandten und Freunden für die innige Theilnahme und Ausschmückung des Sarges zu danken.
Wittwe Hoffmann geb. **Beßler.**

Verlobt: Elise Honigmann und Otto Heinrich (Griebenau und Rosen); Clara Mündner und Georg Gräve (Alt-Altmannsdorf und Nimptich); Anna Uhlrich und Carl Brettschneider (Seehausen Kr. W. und Aue).
Vermählt: Hauptm. Georg von Apel und Clotilde Collenbusch (Kassel).
Geboren: Ein Sohn: Hrn. Emil Effenberg (Leipzig); Hrn. Rich. Eisenbeiß (Leipzig); Hrn. Hans Blum (Magdeburg); Hrn. Ernst Meder (Tangermünde). — Eine Tochter: Hrn. C. Stern (Nordhausen); Hrn. Richard Friedrich (Leipzig); Hrn. Emil Heiliger (Leipzig); Hrn. Oberstabsarzt Dr. Becker (Erfurt).
Gestorben: Landrath von Jagwitz (Groß-Glogau); Frau Oberstlieut. Johanna von Gottberg (Berlin); Frau Emmy von Zeschau (Sorau); Pastor G. Müller (Dover-Berlin); Kammerherr Adolf von Jagow (Crüden); Frau Kirchenrath Louise Zarncke (Leipzig); Major a. D. Friedrich Adolph von Vangerow (Schönebeck), **nicht** wie in Nr. 57 gemeldet: Frau Clara von Vangerow; Portraitmaler Carl Th. Lange (Frankfurt a/O.).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18810312038/fragment/page=0003

Bekanntmachung.

Die Versteigerung der bei dem unterzeichneten Leihamte in den Monaten **Januar, Februar** und **März 1880** versetzten resp. erneuerten Pfänder, welche die Pfandnummern **1** bis **12560** tragen — **Pfandscheine mit schwarzem Druck** — findet

Freitag am 8. April 1881 Vormittags von 10 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr und folgende Tage Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr im **Auctionslocale des Leihamtes** statt.

Einlösungen und Erneuerungen dieser Pfänder werden nur bis **Sonnabend den 26. März 1881** angenommen.

Halle a/S., am 15. Februar 1881.

Das Leihamt der Stadt Halle.
Röder, Inspector.

Für Confirmanden.

Oberhemden, Chemisetts, Kragen, Manchetten, Cravatten, Handschuhe u. dgl. empfiehlt zu billigen Preisen [2410

Leipz.-Str. 64. Herm. Hitschke.

Königl. Höhere Gewerbeschule,

staatlich anerkannte
Realschule ohne Latein mit 9 jähriger Lehrdauer
nebst
Fachklasse für Bau- u. Maschinen-Techniker zu Halberstadt.

Der Anfang des Kursus ist von Michaelis auf Ostern verlegt, und beginnt das Sommersemester am 21. April mit den Aufnahmeprüfungen. Programme gratis und franco durch den Gewerbeschul-Director **Crampe.**

Harz 48. Moritzburg. Harz 48.

Sonnabend den 12. März Abends 8 Uhr
Vortrag von F. W. Stannebein
über **Wetter, Wolken und Luftschiffahrt.**
Interessant für Jedermann. Entree nach Belieben.

Empfehle
Bockbier und Speckkuchen.
2406] **A. Moritz.**

Wilke's Restaurant.

Sonnabend und folgende Tage erstes **Bockbier** aus den Dampfbrauereien des Herrn **Wilh. Rauchfuss.** Sonntag von früh an **Speckkuchen** und [2407
Bockbierfest.

Gute Quelle, Geiststraße 50.

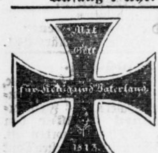
Sonnabend den 12. März
Großes Schlachtefest.
Früh **Wellfleisch,** Abends **Suppe** und diverse **Wurst** und dazu ein Glas **ff. Bockbier** aus der Brauerei v. **W. Rauchfuss,** wozu einladet
H. Rudolph.

Restauration zum Eiskeller.

Heute Sonnabend den 12. März Abends
Pökelknochen
sowie **ff. Bockbier.**

Gesellschaft Agatha.

Unseren Mitgliedern und Freunden zur Nachricht, daß unser **Ball**
Sonntag den 13. März 1881
nicht auf **Wilhelmshöhe,** sondern im **Gasthof zum Mohr** stattfindet.
Anfang 7 Uhr. **Der Vorstand.**



Behufs Constituirung eines Vereins ehemaliger 12. Husaren

werden hierdurch alle Kameraden, welche dem Thüring. Husaren-Regiment Nr. 12 angehörten, kameradschaftlich ersucht, sich zu einer Besprechung **Sonntag den 20. März d. Js. Nachmittags 3 Uhr** im Gasthof „zum Adler“ in **Delitzsch** einfinden zu wollen.

Fritzsche-Salzfurt, **L. Schurig, E. Schultz, Werner, Hammer, R. Teubner, Abitzsch, Leisring, Schreiter**-Delitzsch, **Werndt**-Gr.-Lissa, **E. Felgner**-Wiesenena, **Schernitz**-Cletzen, **Dietrich**-Benndorf, **Betziege**-Werben, **Stephan**-Beuden, **Hisbach**-Alt-Jeßnitz.

Unversucht schmeckt nicht kaufe daher lasse Niemand den von **Fritz Pitsch** in **Quedlinburg** nur allein fabricirten Magenbitter **„Lebensträger“;** er nicht unangenehm, sondern ist feinster Tafelbitter, dabei gutes Verdauungs-Mittel, erregt Appetit, ist mit anderen Destillaten zu vergleichen, weil er aus den edelsten Heilkräutern bereitet ist. — Ein Jeder à Flasche 90 ₰ den bereits weltberühmten **„Lebensträger“** von **Fritz Pitsch** in **Quedlinburg a/H.**

Niederlagen: **Carl Eugling,** Leipzigerstraße 78, Dorotheenstraße 11, Bernburgerstraße 30, **F. A. Häniche,** Steg 17 in **Halle a/S., Eduard Thiele, Brachstedt, Louis Lehmann, Giebichenstein, Carl Apel, Schafstedt, C. F. Schubert, Trotha, F. Klaus, Löbejün** und überall da, wo die Placate der Fabrik aushängen.

Extra-Seedorsch
Königsplatz 6.

Große Bücklinge,
extra fr. Speck-Flundern u. **echte Kieler Sprotten** empfing
Herm. Lincke, alter Markt 31.

Extra fr. Seedorsch
Herm. Lincke. Alt. Markt 31.

Ein halbverdeckter
Kutschwagen
preiswerth zu verkaufen. Näh. bei **H. Gräfe, gr. Märkerstr. 7.**

Leere Caffe- u. Reis-Säcke
verkauft billig [2368
August Fiedler,
gr. Klausstraße 10.

Möbelfuhren nimmt an **Hammer, Strohhofspitze 10 p.**

Möbelfuhren nimmt an **Hoyer,** am Paradeplatz, Faßgeschäft.

Möbelfuhren werden billig angenommen **Mittelwache 6.**

Ein gut erhaltener **Kutschwagen** (Halbverdeck) ist preiswerth zu verkaufen **Bahnhofstraße 7.**

Wegen Verzug sind mehrere Stücke **Leinwand, Handtücher** und **Wollsachen,** sowie **2 Sopha, 2 Tische, 1 Spiegel** und **2 Stand feine Betten** zu verkaufen **Rathhausgasse 8,** part.

Einige Fuhren Spreu liegen z. Verkauf im **„grünen Hof.“**

Ein echter schwarzer **Pudel,** Hündin, dressirt, ist preiswerth zu verkaufen **Giebichenstein, Triftstraße 35.**

Regenmäntel für Damen u. Kinder, Umhänge, Jaquetts, reizende Confirmandenmantillen

☞ **billigst.** ☜
Damen-Mäntel-Fabrik G. Welsch,
Große Ulrichsstraße 47, gegenüber der Plötz'schen Buchdruckerei. **Halle.** **Große Ulrichsstraße 47,** (alter Dessauer). [2411

Man höre, sehe und staune!

Das von der **Masseverwaltung** der falliten **Großen Britannia-Silberfabrik“** übernommene Riesenlager wird ☞ **um 75 Procent unter der Schätzung verkauft.** ☜

Gegen Einsendung des Betrages oder auch gegen Nachnahme von 14 Mark erhält man ein **äußerst gediegenes Britannia-Silber-Speiseservice (welches früher 60 Mark kostete)** und wird für das Weißbleiben der Bestecke **25 Jahre garantirt.**

6 Tafelmesser mit vorzügl. Stahlklinge,
6 echt engl. Brit.-Silber-Gabeln,
6 massive Brit.-Silber-Speiselöffel,
6 feinste Brit.-Silber-Kaffeelöffel,
1 schwerer Brit.-Silber-Suppenlöffel,
1 massiver Brit.-Silber-Milchschöpfer,
6 feinst ciselirte Präsentir-Tabletts,
6 vorzügl. Brit.-Silber-Messerleger,
3 engl. Desserttassen,
6 schöne massive Eierbecher,
6 schwere Brit.-Silber-Eierlöffel,
3 prachtvolle feinste Zuckertassen,
1 vorzügl. Pfeffer- oder Zuckerbehälter,
1 Theeseiher feinster Sorte,
2 effectvolle Salon-Tafelleuchter

60 Stück. Zollspesen sehr gering. Als Beweis, daß meine Annonce auf ☞ **keinem Schwindel** ☜ beruht, verpflichte ich mich hiermit öffentlich, wenn die Waare nicht convenirt, dieselbe ohne jeden Anstand zurückzunehmen. Wer daher eine gute und solide Waare und keinen Schund für sein Geld bekommen will, der wende sich, so lange der Vorrath dauert, vertrauensvoll nur an

J. H. Rabinowicz, Wien,
Brit.-Silb.-Fabriks-Depot I, Malzg. 3.

Pforzheim. Goldwaaren-Lotterie.
Ziehung 15. Mai a. c.
Preis pro Loos 2 M, ist die von allen Lotterien **für den Spieler am vortheilhaftesten** gestellte.

Sächs.-Thür. Pferde- u. Lotterie,
Ziehung am 28. Mai a. c. in **Merseburg. Hauptgewinn** i. W. von **9000** M Preis pro Loos 3 M

Albert-Lotterie.
Preis pro Loos 5 M **Hauptgewinne** i. W. von **20.000** M, **10,000** M, **6000** M, **4000** M u. s. w., im Ganzen **3500** Gewinne.

Loose zu obigen Lotterien empfehlen und geben Wiederverkäufern den üblichen Rabatt

J. Barck & Co.,
Annoncen-Expedition, gr. Ulrichsstr. 49

Frische Riesenspeckflundern,
Bücklinge, Spickaale und **größte Auswahl von geräucherten Lachs-Heringen. Prima amerikanische Apfelschnitte** das Pfd. von 50 ₰ an, **prima türkische Pflaumen** à Pfd. 35 Pfg. **Neue große delicate Bratheringe, hochfeinen bairischen Sahnenkäse. Die feinsten süßen feinschaaligen Catania- und Messina-Apfelsinen** das Pfd. nur 40 ₰.
empfiehlt
Friedrich Höfer.

Alle Tage **fettes koscheres Rindfleisch** von 3 Rindern à Pfd. 50 ₰, **Braten-Fleisch** von der Keule auch 50 ₰. [2400
Julius Hessler,
große Brauhausgasse Nr. 15.

Extra feine Abfallseife
in ½-Pfd. Packeten offerirt mit 25 ₰.
Hermann Trebitz,
Seifenfabrik, **Luckengasse 1.**

Direct aus **Kaffee,** Hamburg.
Thee, Cacao & Vanille
versendet trotz der neuen Steuer ohne Preiserhöhung, franco in's Haus, **versteuert, incl. Verpackung** in kleinen Säckchen:

9½ Pfd.	**feinsten Menado**	für 14.25 Pf.
9½ Pfd.	**brill. Perl Ceylon**	„ 13.30 Pf.
9½ Pfd.	**gelben Java**	„ 12.82 Pf.
9½ Pfd.	**brill. gr. Java**	„ 10.92 Pf.
9½ Pfd.	**afric. Perl-Mocca**	„ 10.15 Pf.
9½ Pfd.	**guten Santos**	„ 9.50 Pf.
9½ Pfd.	**reinschm. Kaffeebruch**	„ 7.60 Pf.
1 Pfd.	**Mandarin-Peccothee**	„ 4.— Pf.
1 Pfd.	**hochf Souchong**	„ 2.50 Pf.
1 Pfd.	**sehr schönen Congothee**	„ 2.— Pf.
1 Pfd.	**fein Imperial** (grün)	„ 3.— Pf.
1 Pfd.	**rein entölt. Cacaopulver**	„ 3.— Pf.
3	**ganze Stangen Vanille**	„ —.50 Pf.

gegen Einsend. des Betrages oder Nachn.
das Waaren-Versandt-Magazin
in **Hamburg,** an der Koppel 50
Höhere Kgl. angestellte Beamte erhalten die Waare auch auf Wunsch **ohne** Postnachn.

Ein Preschwagen
auf Federn (Hinterlader) steht zum Verkauf „grüner Hof“.

Leere **Wein- u. Champagnerflaschen** kauft **Schade,** Töpferplan 3.

Ein kl. neuer **Möbelwagen,** 4' u. 6', zu verkaufen **Weidenplan 1.**

Tanz-Unterricht
nach einer leicht faßlichen Methode jeden Sonntag und Donnerstag in der **Kaiser-Wilhelms-Halle.** — Honorar billig. Anmeld. das. u. **Klausthorstr. 7. II.**

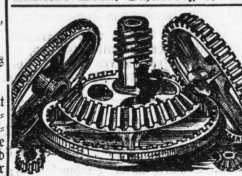
C. Hohmann,
Uhrmacher in Teutschenthal,
empfiehlt neue **Cylinderuhren** mit 1 Jahr Garantie von 4 Thlr. an, **Wanduhren** von 1⅓ Thlr. an.

Sämmtliche noch auf Lager befindlichen **Gold-** und **Silberwaaren** verkaufe von jetzt an zum **Einkaufspreise.**

Strohhüte

zum Waschen, Färben u. Modernisiren werden angenommen. Die neuesten Façons liegen zur Ansicht bereit.

Lehrmädchen unter günstigen **Bedingungen** gesucht durch
Marie Lotz, Schulberg 6, I.



Eisenguß aller Art
liefert **Alw. Taatz.**

Bearbeitung schwerer Stücke wird gleichfalls übernommen.

Avis.

Ohne Zuziehung fremder Bureau-Gehülfen, daher zur Hälfte billiger, werden im Bureau f. Prozeßführ. und Rathserth. d. Rechtsconsulenten **Blanck** am Plane zu Zörbig Klagen u. Schriftstücke jeder Art reell u. mit Sachkenntniß, durchaus nicht nach Vorgängers Art, geführt. Sprechst. jed. Sonnabend von 2—5 Uhr in Stumsdorf, **Hotel Rösen,** sonst täglich im Bureau.

---

in jeder Grösse und Breite, zweitheilig bis zu 40pCt. billiger als gusseiserne, unzerbrechlich; sofortige franco Lieferung. Vollständige Transmissionen mit Sellers Kugellagern. **Hanfseil-Transmissionen.**
Zahnräder, roh und bearbeitet, ohne Modell, mit der Maschine geformt.
C. Beissel & Cie., Ehrenfeld.

Zur Gewerbeausstellung hier.
Alle Sorten **Firmenschilder** werden unter Zusicherung **strengster Correctheit billigst** angefertigt
Dachritzgasse 13, II.
Officin für Firmenschreiberei.

Zur Brützeit empfiehlt echte täglich frische **Bramaputraeier** 20 ₰ per Stück **L. Krebs,** Wirthschafterin, **Schloß Schkopau.**

Frische Milch aus dem Stall giebt ab **L. Krebs.**

Eichene u. **Rothbuchene Bohlen, Bretter, Kanthölzer** in allen Längen u. Stärken, ferner einen Posten schöne trockene **Weißbuchene Bretter** und **Bohlen,** 3, 4, 5, 8, 10, 12 und 15 cm stark, **Weißb. Halbholzstücke** bis 40 cm Durchmesser liefert billigst die **Holzhandlung** und **Dampfschneidemühle** von
E. Scheibe, Naumburg a/S.

Ein kleines **Schaufenster** wird zur **Ausstellung von Photographieen** an frequenter Lage auf einige Monate **zu miethen gesucht.** Offerten unter **Sch. 1576** an **J. Barck & Co.**

8—10 Schock Pflaumenbäume hat abzulassen
W. Ibe, Nietleben.

Lumpen, Knochen, Papierabfälle 2c. kauft jeden Posten zu hohen Preisen **E. Gille, 6. Breitestraße 6.**

Gebrauchte Schuhe u. Stiefel
kauft ☞ **Hallgasse 6,** am Markt.

Gr. u. kl. Kisten verkauft Kuhgasse 8.

Ein eleganter englischer **Sattel,** complettes **Reitzeug,** ist preiswürdig zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition dieser Zeitung. [137

Einen **Ofen** mit Kochröhre u. Kachelaufsatz verk. billig gr. Brauhausg. 21.

Haupt-**Geld**-Gewinn 60,000 Mk.
Dombau-Loose à 2 Mk.
Ernst Haassengier.

Stadt-Theater.

Sonnabend den 12. März 1881.
25. Vorstellung im IV. Abonnement.
König René's Tochter.
Lyrisches Drama in 1 Act von Henrik Hertz.
Darauf:
Die Hochzeitsreise.
Lustspiel in 2 Acten von Rod. Benedix.
Sonntag: **Die Bluthochzeit.**
Historisches Schauspiel in 4 Acten von A. Lindner.

Nur bis Sonntag, 13. März cr.!
In der Aula
des Stadtgymnasiums Ausstellung
von
Henri Siemiradzki's Colossal-Gemälde:
Die lebenden Fackeln Nero's.
☞ Täglich geöffnet ☜
von 10 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Nachmittags. Entree 50 Pfg.

Bacchus.

Früh- und Abend-Stamm à 30 ₰.
Stets Auswahl von **Speisen,** sowie **ff. Pilsener, Bairisch** u. **Schulze'sches Bier.** [2401

Schwemme 1.

Heute Sonnabend **Pökelknochen.**
2402] **A. Hesse.**

Sonnab. u. Sonntag
Bockbier
und **Speckkuchen.**
C. Reise, Leipzigerplatz 4.

Heute Sonnabend den 12. d. M.
Schlachtefest
bei **H. Stolze, Rathhausgasse 10.**
Früh 9 Uhr **Wellfleisch.**
Bockbier
v. **W. Rauchfuß**
ff.

Stange's Garküche,
Graseweg.

Suppe, Gemüse und **Fleisch** incl. **Bier** 40 ₰. Abends **Pell-** und **Bratkartoffeln** mit **Beefsteak** 40 ₰.

Protestanten-Verein.

Dienstag den 15. März cr.
Abends halb acht Uhr
im Saale des Volksschulgebäudes:
Vortrag
des Herrn Archidiaconus **Sonntag** aus Naumburg a/S.
über:
Die Religion im täglichen Leben.

Wir bitten die geehrten Mitglieder um zahlreiche Betheiligung. Auch Gäste können unentgeltlich theilnehmen.

Der Vorstand des Protestanten-Vereins zu Halle.

Hallescher Turnverein.

Sonnabend den 12. März Abends 8 Uhr
Vereinsabend
im Vereinslocale (**Freyberg's Garten**). D. V.

Turnverein „Ule“
Sonnabend Abd. 8½ Uhr
Uebung
in **„Thieme's Garten“.**
Der Vorstand.

Jahn'scher Turnverein
Abends 8½ Uhr
Uebung
im **„Rosenthal“.**
Der Vorstand.

Im Saale des „Kronprinzen“.
Sonnabend den 12. März 1881
Abends 8 Uhr
21. Concert
des Orchestermusikvereins.

Beethoven, Symphonie C moll.
Gluck, Ouv. Alceste.
Mendelssohn, Ouv. Meeresstille.
Petri, Concert-Ouverture.
Halevy, Ouv. Thal v. Andorra.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18810312038/fragment/page=0004